

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und
Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

Pesth, 1820

Soda

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

Gummilack und der Zucker. Sie kann in einigen Mischungen auch an die Stelle des Schwefels treten.

126) Soda. — Siehe den Art. „kohlenfaures Natron“.

127) Sonnenblumenöl (Oleum helianthi). — Das aus dem weißen, angenehm mandelartig schmeckenden Mark des Sonnenblumensamens (Semen helianthi) durch Auspressen gewonnene Del. Man bedient sich desselben in der Feuerwerkerei, in Ermangelung des Terpentin- oder Baumöls, zur Anfeuchtung mehrerer Säße.

128) Spießglas (Spießglanz, Antimon, Stibium, Antimonium). — Das in weiß-, gelb- oder bleigrauer, in orangen- oder citronengelber, in hell- oder dunkelrother Farbe und mit mehr oder weniger metallischem Glanze vorkommende, theils ungesformte, theils nadelförmige, öfters auch in vier- und sechsseitigen Säulen krystallisirte Erz, woraus der sogenannte Spießglaskönig oder das Antimonmetall gewonnen wird.

Man findet es nur selten gediegen und zwar hin und wieder in Deutschland, z. B. bei Andreasberg, in Frankreich im ehemaligen Dauphiné und in Siebenbürgen; doch enthält es alle Mal etwas Arsenik. Viel häufiger trifft man es mit Schwefel vererzt in Quarzgängen an; bisweilen enthalten die Spießgläserze auch Silber, Blei und Kupfer. Das reine Metall läßt sich aus den Erzen leicht durch bloßes Schmelzen gewinnen. Die Erze werden nämlich in Töpfen mit durchlöcherter Boden geschmolzen, wobei das rohe Spießglas, das noch viel Schwefel bei sich führt, in untergestellte Gefäße abfließt. Aus demselben wird das reine Metall durch Pottasche und Eisen erhalten, die sich ihrer nähern Verwandtschaft wegen mit dem Schwefel verbinden.

Der Spießglaskönig oder das Antimonmetall hat wenig Klang, und seine Härte ist etwas beträchtlicher, als die des Bleies. Der Farbe nach steht es zwischen dem Zinn- oder Silberweiß in der Mitte. Geruch- und Geschmack bemerkt man an ihm nicht. An der Luft verändert es sich wenig; die Säuren lösen es nur unvollkommen auf, und aus der Auflösung in Königswasser wird es durch Laugensalze weiß gefällt. Die Auflösungen in den Säuren sind ebenfalls farbenlos.